

## **Bündnis 90/Die Grünen: Haushaltsrede 2015 (*Es gilt das gesprochene Wort.*)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken der CDU dafür, dass sie die Fortführung der Schulsozialarbeit ermöglicht, – indem sie einen grünen Vorschlag und einen SPD-Antrag zu einer eigenen Initiative kombiniert hat. Wir haben uns immer für die Schulsozialarbeit ausgesprochen. Aber: Das bedeutet Zusatzausgaben für die Stadt, weil das Land zukünftig nur Teilkosten trägt. Konstruktiv forderten wir Grüne deshalb von Anfang an, diese Kosten durch Erhöhung der Spielautomatensteuer zu kompensieren. Denn: Qualitativ hochwertige Schulen helfen Meckenheims Image mehr als billige Bedingungen für Spielhallen – von der Suchtprävention ganz abgesehen! Zunächst äußerte die Verwaltung bei unserem Vorschlag rechtliche Bedenken. Die CDU aber hat unsere Idee aufgegriffen und ihren kurzen Draht zur Stadt genutzt. Sie fühlen sich dabei an das Rennen von Hase und Igel erinnert? Uns stört das nicht. Ganz im Gegenteil: Wir machen gerne den Hasen, wenn das Ergebnis stimmt: Die erfolgreiche Schulsozialarbeit wird bis 2017 fortgesetzt, die Vergnügungssteuer moderat und rechtssicher erhöht.

Dank gebührt auch der Verwaltung. Sie hat in den Beratungen zwei für uns wesentliche Unklarheiten des Haushaltsentwurfs ausgeräumt:

- Was im Entwurf nur „Brandschutzmaßnahmen“ heißt, meint umfassendere Sanierungskonzepte für mehrere Grundschulen – im Jahr 2015 zunächst für GGS und KGS Merl. Das ist ganz in unserem Sinne. Gerade für die enorm nachgefragte KGS Merl sehen wir als Grüne besonderen zeitnahen Unterstützungsbedarf, denn dort sind die Klassengrößen am oberen Limit, das Schulgebäude platzt aus allen Nähten. Hier braucht es auch schulpolitisch Lösungen – kreative, nicht simple.
- Das eigentlich bereits für 2014 vorgesehene Sanierungskonzept für den Campus fehlte zunächst. Ein Versehen, räumte die Stadt ein. Zwar kommt das Konzept nun erst 2016, aber der Aufschub ist erforderlich, da die Grundschulen schnelle Hilfe brauchen. Außerdem sind die von den Campus-Schulleitern geforderten Sofortmaßnahmen, wie das Streichen der Treppenhäuser, vorher möglich. Ortstermine stehen an, der städtische Maler steht bereit – das hat die Verwaltung auf unsere Nachfrage hin zugesichert.

Ergänzt um diese Änderung und die mündlichen Erklärungen sehen wir beim Haushalt 2015 die richtigen Schwerpunkte gesetzt:

- Meckenheim investiert nicht nur in die Schulen, sondern auch in Bildung von Anfang an. Mehr Personal und neue Räumlichkeiten im Ruhrfeld und am Merler Keil garantieren ein weiterhin hochwertiges Angebot im Kita-Bereich.
- Damit sich Flüchtlinge bei uns willkommen und aufgenommen fühlen, können wir auf viel ehrenamtliches Engagement zählen. Es braucht aber auch zusätzliches Geld, um weiter möglichst gute Lebensbedingungen zu gewährleisten.
- Die großen Projekte, Aufwertung der Hauptstraße und Neubau des Rathauses, gehen weiter voran. Der Bürgermeister läuft also Gefahr, als „Bert der Baumeister“ in die Annalen der Stadt einzugehen. Wie der Rest des Rates unterstützen wir Grüne das mit einem kräftigen: „Yo, wir schaffen das!“

So ergibt sich insgesamt – trotz schwieriger Rahmenbedingungen – ein stimmiges Haushaltspaket. Es umfasst nötige Zukunftsinvestitionen und bewahrt zugleich weiter die finanzielle Eigenständigkeit Meckenheims. Deshalb stimmen wir als Grüne dem Haushalt 2015 zu! Wir danken dem Bürgermeister, der Kämmerin und den Beigeordneten für ihre Arbeit – und für ihre Nachsicht mit unserem Fragen-Stakkato!

Obwohl der Haushalt 2015 die richtigen Weichen stellt, ersetzt das jedoch keinesfalls strategische Überlegungen. NKF heißt: Rat und Verwaltung bestimmen, wohin es geht. Noch nimmt die Verwaltung den Rat in der ein oder anderen Situation vielleicht ein bisschen zu sehr an die Hand. Wir finden: Es braucht zeitnah weitere gemeinsame Schritte auf dem Weg hin zu konkreteren Zielen und zur Messbarkeit von Fortschritten – durchaus auch unterstützt von einem externen Berater.

Wir als Grüne wollen keine reaktionäre Politik, keine Politik, die nur reagiert, wenn sie muss – und dann mit Verboten. Wir wollen ein Meckenheim, das nachhaltig ist und unkonventionell, das unter Teilhabe aller vielfältig pulsiert und ja, das auch mal kinder- und jugendfreundlich lärmt. Ich verspreche Ihnen: Darauf werden wir als Grüne weiter pochen. Auch wenn, nein gerade weil, das manchen nervt.